

Zitierstil im Kommunikationsdesign, Hochschule Mainz

Leitfaden für Hausarbeiten sowie die schriftliche BA- und MA-Thesis (Stand 2023)

Bei unserem Zitierstil erfolgt der Quellenbeleg als Fußnote. Dabei gibt es Vollbelege und Kurzbelege. Bei der ersten Nennung im Text wird die Quelle in der Fußnote als Vollbeleg angegeben, alle weiteren Erwähnungen erfolgen als Kurzbeleg. Im Text selbst findet sich nur die der Fußnote entsprechende hochgestellte Zahl. Bitte beachten Sie, dass Fußnoten immer mit Großschreibung beginnen und einem Punkt abgeschlossen werden.

Das Literaturverzeichnis wird nach den Nachnamen der Autor*innen alphabetisch geordnet.

Bis zu drei Namen von Autor*innen, Herausgeber*innen oder bis zu drei Publikationsorte werden genannt. Bei vier Namen oder Publikationsorten und mehr erfolgt nur die Nennung des ersten Namens oder Publikationsortes mit dem Zusatz „u. a.“.

Selbständige Publikationen (Bücher) werden ohne Anführungszeichen, unselbständige Publikationen (Aufsätze, Artikel, Interviews etc.) mit Anführungszeichen angegeben.

Titel und Untertitel werden durch einen Punkt getrennt (bei fremdsprachigen Publikationen bitte entsprechend anpassen).

Angabe in der Fußnote (hier den Vornamen zuerst nennen und die Angabe mit Punkt abschließen):

Direktes Zitat:

Fußnote 1: ¹ Gert Selle: Geschichte des Design in Deutschland, Frankfurt/M. u. a. 2007, S. 311.

→ erste Nennung

Fußnote 2: ² Ebd., S. 320.

→ weitere Nennung in direkt darauffolgender Fußnote

Fußnote 3: ³ Barbara Hess: „Pop Art“, in: Hubertus Butin (Hg.): Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, Köln 2014, S. 284–288, hier S. 283.

Fußnote 4: ⁴ Selle 2007, S. 319.

→ weitere Nennung, wenn davor noch ein ganz anderes Werk genannt wurde

Fußnote 5: ⁵ Ebd., S. 330.

→ weitere Nennung in direkt darauffolgender Fußnote

Indirektes Zitat:

Fußnote 1: ¹ Vgl. Gert Selle: Geschichte des Design in Deutschland, Frankfurt/M. u. a. 2007, S. 311.

→ erste Nennung

Fußnote 2: ² Vgl. ebd., S. 320.

→ weitere Nennung in direkt darauffolgender Fußnote

Fußnote 3: ³ Vgl. Barbara Hess: „Pop Art“, in: Hubertus Butin (Hg.): Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, Köln 2014, S. 284–288, hier S. 283.

Fußnote 4: ⁴ Vgl. Selle 2007, S. 319.

→ weitere Nennung, wenn davor noch ein ganz anderes Werk genannt wurde

Fußnote 5: ⁵ Vgl. ebd., S. 330.

→ weitere Nennung in direkt darauffolgender Fußnote

Angabe im Literaturverzeichnis (hier beim ersten Namen den Nachnamen zuerst nennen & die Liste alphabetisch ordnen):

Buch:

Mareis, Claudia, Nina Palm (Hg.): Design struggles. Intersecting histories, pedagogies, and perspectives, Amsterdam 2021

Selle, Gert: Geschichte des Design in Deutschland, Frankfurt/M. u. a. 2007

Aufsatz:

Hess, Barbara: „Pop Art“, in: Hubertus Butin (Hg.): Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst, Köln 2014, S. 284–288

Zeitschrift:

Schmidt-Linsenhoff, Viktoria: „Postkolonialismus“, in: Kunsthistorische Arbeitsblätter, Nr. 7/8 (2002), S. 61–72

Internet:

Kett, Robert: „Respecting our Relations. Dori Tunstall on Decolonizing Design“, Jacobs Institute, <https://jacobsdesigncal.medium.com/respecting-our-relations-dori-tunstall-on-decolonizing-design-d894df4c2ed2> (Zugriff am 08.03.2023)

E-Publikationen:

Rumori, Martin, Ute Holl: „Parisflaneur. Spaziergänge in binauralen Hörräumen“, in: Zeitschrift für Medienwissenschaft, Jg. 1, Nr. 1 (2009): Motive, S. 115–122, DOI: <https://dx.doi.org/10.25969/mediarep/633>

Veröffentlichtes Interview:

Moldenhauer, Anna: „Der feine Unterschied“, Stylepark online,
<https://www.stylepark.com/de/news/uta-brandes-interview-design-expertin-igdn-international-gender-design-network-stylepark-magazin> (08.03.2023)

Da in der Quellenangabe nur der/die Interviewer*in angegeben wird, ist es sinnvoll, im Text den Namen der interviewten Person (in diesem Fall Uta Brandes) zu nennen, um deren Aussage eindeutig zuordnen zu können.

Eigenes Interview:

Bei einem selbst geführten Interview müssen in der Fußnote folgenden Angaben gemacht werden:

- Name der interviewten Person
- ‚Interview‘, ‚persönliches Interview‘, ‚Interview mit‘ etc.
- ggf. Ort
- Datum
- Verweis auf Anhang

Beispiel für ein Literaturverzeichnis:

Hess, Barbara: „Pop Art“, in: Hubertus Butin (Hg.): Begrifflexikon zur zeitgenössischen Kunst, Köln 2014, S. 284–288

Kett, Robert: „Respecting our Relations. Dori Tunstall on Decolonizing Design“, Jacobs Institute, <https://jacobsdesigncal.medium.com/respecting-our-relations-dori-tunstall-on-decolonizing-design-d894df4c2ed2> (Zugriff am 08.03.2023)

Mareis, Claudia, Nina Palm (Hg.): Design struggles. Intersecting histories, pedagogies, and perspectives, Amsterdam 2021

Rumori, Martin, Ute Holl: „Parisflaneur. Spaziergänge in binauralen Hörräumen“, in: Zeitschrift für Medienwissenschaft, Jg. 1, Nr. 1 (S. 2009): Motive, 115–122, DOI:
<https://dx.doi.org/10.25969/mediarep/633>

Schmidt-Linsenhoff, Viktoria: „Postkolonialismus“, in: Kunsthistorische Arbeitsblätter, Nr. 7/8 (2002), S. 61–72

Selle, Gert: Geschichte des Design in Deutschland, Frankfurt/M. u. a. 2007